

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., anwärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inzerate nehmen an: in Berlin: A. Dietemeyer, in Leipzig: Mgen & Fort. S. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhblg.

# Danziger Zeitung.



## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 14. Juli, 7 Uhr Abends.

**Berlin, 14. Juli.** Die „Kreuzzeitung“ theilt mit: Gestern sind officielle Nachrichten hier eingetroffen, daß von Copenhagen Couriere nach Wien und Berlin mit Waffenstillstands- und Friedensangebietungen abgegangen sind.

Angelommen 14. Juli, 9 1/4 Uhr Abends.

**Frankfurt a. M., 14. Juli.** In der heutigen Bundestagsitzung beantragten Oesterreich und Preußen, eine Aufforderung, analog der an Oldenburg gestellten, auch an den Erbprinzen Friedrich von Mecklenburg zur Begründung seiner Erbfolgeansprüche zu richten. Die Abstimmung wird bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

### Gutachten des Danziger Seeschiffer-Vereins in Sachen des Nord-Ostsee-Canals.

Der hiesige Seeschifferverein hat in Folge einer an denselben ergangenen Aufforderung nachstehendes Gutachten abgegeben und an Herrn Commerzienrath Goldschmidt überhandt:

„In Beantwortung der, an den hiesigen Seeschiffer-Verein ergangenen Aufforderung zur Abgabe eines Gutachtens in Betreff des projectirten Nord-Ostsee-Canals, erlauben wir uns nachstehendes zu erklären:

In der am 6. d. Mts. stattgefundenen Versammlung der hiesigen activen Schiffscapitäne und sonstigen Mitglieder des Vereins, welche sämmtlich als Schiffscapitäne geführt, haben wir, vom nautischen Standpunkte aus, die an uns gerichteten Fragen:

I. Welches dürfte der geeignetste Ausgangspunkt des Canals in der Nordsee sein, die Elbe, Eider oder Hever? II. Ist Eder nördlich, Kiel oder die Neustädter Bucht der geeignetste Ort in der Ostsee zur Verbindung mit der Nordsee?

III. Für und von welchen Häfen der englischen und sonst westwärts gelegenen Küsten, nach baltischen Häfen und vice versa ist der Kanal zu benutzen; — wie dürfte sich das Verhältnis der denselben passirenden Schiffe zu der Gesamtanzahl der zwischen Ost- und Nordsee fahrenden Schiffe stellen? und würde dieses Verhältnis zu allen Jahreszeiten, oder nur für gewisse das Mächtige sein? einer genauen Prüfung unterzogen.

Zur Beantwortung der Fragen I. und II. war deshalb hauptsächlich in Betracht zu ziehen:

a) Das beste An- und Absegeln von den resp. Mündungen;

b) eine genügende Wassertiefe zu jeder Zeit der Tide, — auch bei den niedrigsten Ebben und bei Seegang, — für solche Schiffe, welche den Canal zu benutzen haben, also auch für Kriegsschiffe von 20 und mehr Fuß Tiefgang;

und c) ein genügender und geschützter Raum an den Ausgangspunkten für eine bei conträren Winden zc. sich ansammelnde bedeutende Anzahl Schiffe.

Wir haben uns einstimmig für die Punkte Elbe und Neustädter Bucht entschieden.

Es dürfte zweckmäßig sein, diese unsere Ansicht etwas näher zu motiviren.

Zur Frage I.:

Keine der drei Mündungen Elbe, Eider und Hever ist zum An- und Absegeln günstig.

In einer tiefen Bucht gelegen, die den West- und Nord-West-Winden offen ist und von Sandbänken umgeben, welche durch die Fluthströmungen der Veränderung unterworfen sind, haben alle drei es mit einander gemein, daß für sie, von Westen kommend, und unter gleichen Witterungsverhältnissen zc., der eigentliche Ansegelungspunkt — Helgoland — ist, und daß, wer nicht mit den Local-Verhältnissen ganz vertraut, stets die Hilfe eines Lootsen braucht.

Vor Eider und Hever hat die Elbe den Vorzug der größten Breite zwischen den Banken; — ebenfalls den der größten Tiefe.

Laut der von der Königl. preussischen Admiralität herausgegebenen Specialkarte ist in der Elbe bei niedrigem Wasser (Ebbe) eine Tiefe zwischen 10 und 5 Faden (a 6 Fuß) bis Cuxhafen, und zwischen Cuxhafen und der Bösch bei einer ähnlichen Wassertiefe genügend Raum für Ankerplätze.

Es würde unbillig sein, wenn wir es als einen Vorzug hervorheben wollten, daß hier für die Schifffahrt durch die vorhandenen Leuchtfeuer und Seezeichen bereits Hilfsmittel geboten sind, indem dieses auch an jedem anderen Orte angelegt werden könnte.

Die Eider und Hever sind an ihren Eingängen durch Barren gesperrt, und ist die Wassertiefe nur für kleinere Schiffe genügend.

Es wird dagegen die Ansicht geltend gemacht, durch geeignete Hafenanbauten und vielleicht durch Anlage eines Breakwater die Einsegelung der Hever den erforderlichen Bedürfnissen gemäß einzurichten.

Die Möglichkeit solcher Ausführung ist selbstverständlich eine technische Frage, welche schon genügend erörtert sein dürfte; wir bezweifeln aber die Möglichkeit bei den dortigen Sandbänken und der Entfernung vom Lande zc. und befürchten, daß sehr bald gerade durch ein Breakwater neue Veränderungen entstehen würden.

Dieser Ueberzeugung zufolge können wir uns obiger Ansicht nicht anschließen.

Bleiben wir aber bei dem seemannischen Standpunkte, so würde ein Breakwater auf mindestens 5—6 Faden Tiefe vor der Hever gelegt werden müssen. Die neueste Karte von 1863 über jene Gewässer zeigt diese Tiefe gegen den alten und neuen Ausgang der Hever, auf demselben Meridian, auf welchem das äußere Feuerschiff vor der Elbe liegt, etwa 8° 18' östl. Länge von Greenwich. Die Distance von solchem Breakwater bis Husum ist nahezu gleich der vom äußeren Feuerschiff bis Brunsbüttel.

Sind die Gefahren des Ansegelns des Breakwater geringer, als das Ansegeln des äußeren Feuerschiffes? Unter gleichen Verhältnissen, Nein, denn ein solches Breakwater läge schon bedeutend innerhalb der nordwärts befindlichen Untiefen.

Dahingegen würden kleinere Schiffe jetzt einigermaßen in Sicherheit sein, vorausgesetzt, daß solch ein Breakwater auch in entsprechenden Dimensionen wirklich gebaut wäre. — Für größere, tiefergehende Schiffe ist aber eine Tiefe von 5 bis 6 Faden bei schwerem Wetter, am Eingange noch nicht genügend.

Da nun ein jedes Schiff von hier bis Husum ebenso wie vom äußeren Feuerschiff einen Lootsen haben müßte, die Distance nahezu gleich ist, so fällt ein Einwand wegen etwaiger Mehrkosten einer oder der andern Route weg.

Die sogenannte „Hamburger Bucht“, in welcher alle drei vorgeschlagenen Canal-Ausgänge liegen, ist ein mit Recht gefürchtetes Fahrwasser.

Schiffe, aus dem Stageral kommend und vom Canal la Manche zc. dorthin gehend, haben alle gegründete Ursache sie zu meiden.

Etwas anderes ist es aber, wenn man nach der Elbe z. B. bestimmt ist.

Die Gefahren sind dann — ganz abgesehen von dem Rattgat und Stageral — nicht größer, als wenn man z. B. nach Liverpool geht, im Gegentheil, die Einsegelung vor Liverpool, gleichfalls rings von Sandbänken umgeben, bietet — durch eine Barre verschlossen, welche nur während der Fluth zu passiren ist — im Falle der Noth nicht die Vortheile des Einsegelns wie die Elbe, in welcher zu jeder Zeit der Tide eingelaufen werden kann.

Ein gut eingerichtetes Lootsenwesen, und die ziemliche Gewisheit, stets einen Lootsen zu bekommen, vermindert dort die Gefahren, wenigstens glaubt man es.

Auch für die Einsegelung der Elbe dürfte sich, bei einem vergrößerten Verkehr, noch manche Verbesserung und Erleichterung treffen lassen. Vor Allem gebe man dem Lootsenwesen eine freie Concurrenz, und die Befürchtungen wegen des Einsegelns in die Elbe würden bald verschwinden. Gewohnheit thut dann das Uebrige.

In Betreff der Absegelung von den bezeichneten Orten ist ein besonderer Vorzug weder dem einen noch dem anderen einzuräumen.

Mit frischen West- und NW.-Winden würden Segelschiffe — und auf solche beziehen sich unsere Bemerkungen hauptsächlich — eben so wenig die Elbe als die Hever verlassen. Winde zwischen SW. und WSW., welche gemeinlich den West- und NW.-Winden vorangehen, dürften am Ausfluß der Elbe und Weser wohl ebenso häufig wehen, und solche sind immerhin günstiger die Elbe zu verlassen.

Ohne uns auf eine Flotten-Taktik einzulassen zu wollen, müssen wir hier doch bemerken, daß es für eine im Jahre 1864 oder in der Weser liegende Flotte unter gebotenen Umständen gelegener sein dürfte, in die Elbe gleichsam „hineinschlüpfen“ zu können, als das Helgolander Deep nach Husum hin zu durchschneiden. (Schluß folgt.)

## Deutschland.

**Berlin. (Ref.)** Ueber das bereits von dänischen Depeschen erwähnte und in der „Kreuztg.“ ausführlicher dargestellte Gesecht von Lundbø entnehmen wir einem Privat-Briefe aus Hobro Nachstehendes: „7. Juli . . . Die erste und zweite Compagnie des 50. Regiments hat am 3. ein erfolgreiches Treffen gehabt, das eigentlich sehr bedenklich war, bei dem wir aber viel Glück, während die Dänen Unglück und schlechte Führung zugleich hatten. Den in Aalborg stehenden dänischen Truppen war nämlich mitgetheilt worden, daß täglich Patrouillen in der Stärke von einer Compagnie und einer Schwadron vorrückten. Sie hatten auch erfahren, daß die zweite Compagnie unseres Regiments und zwei Compagnien des 10. Regiments (Füsiliers) nach verschiedenen Richtungen, jene auf der Straße nach Lindenborg, diese westlich davon, ausgerückt seien. Sie beschloßen, die Lindenborgsche Abtheilung abzufangen, und zwar in der Nacht zu überfallen. Glücklicherweise war die Compagnie in der Nacht schon um 2 Uhr wieder aus dem Bivoual aufgebrochen und nachdem ein Zug der ersten Compagnie mit einer Schwadron Husaren nach der Richtung nach Tranders (bei Aalborg) zu auf Wagen vorgeschickt war, wollte der Rest der Compagnie in Lindenborg Wagen requiriren zur schnelleren Rückkehr, da sie sich ohne weitere Unterstützung nicht recht sicher fühlten. In diesem Moment steht ein Officier hinter dem Dorfe Lundbø auf der Anhöhe Cavallerie hervorkommen. Aus dem anfänglichen Zweifel, ob dies dänische oder die eigenen Husaren, riß sie bald der vorgeschickte Husar, der alsbald seinen Carabiner abschob und zurücksprengte. Zugleich zeigten sich auf der Höhe Schwärme feindlicher Infanterie. Die Compagnie ging im Dauerlaufe durch das Dorf zurück und besetzte am Ausgange einen Knick. Die dänische Infanterie rückte in geschlossener Colonne vor, schon auf weite Entfernung Hurrah schreiend, während von unserer Seite kein Schuß fiel. Erst auf 250—

300 Schritt war den hinter dem Knick liegenden Leuten das Feuer gestattet. Da Alles schon in dem Aufschlage lag und des Wintes gewärtig war, klang das Feuer wie eine Salve. Die Wirkung war sichtlich, es stürzten viele in der Colonne, die zu schwanken begann, sich aber bald wieder sammelte, die Lücken ausfüllte und weiter vordrang. Doch beim zweiten Schuß, auf etwa 150 Schritt, war die Feuerwirkung so mörderisch, daß die Colonne zerfiel und die einzelnen Leute sich in die Saatfelder verzogen, von wo aus sie, zum Theil gedeckt, ein Schützenfeuer eröffneten, das unsere Leute nur wenig beschädigte. Unter steigenden Verlusten zogen sie sich über die Anhöhe wieder zurück, die leicht Verwundeten mit sich nehmend. An Todten ließen sie über 30 auf dem Plage. 20 Verwundete, die transportabel erschienen, brachten unsere Leute mit nach Hobro, darunter einen Hauptmann (2 Schüsse durch den Arm und einen durch den Schenkel) und 1 Lieutenant, ebenfalls ziemlich schwer verwundet. 83 Gewehre wurden erbeutet. Auf unserer Seite fielen 2 Infanteristen und 1 Feldwebel wurde durch den Arm geschossen.

Unter den hiesigen Bezirksvorstehern hat sich eine Vereinigung derart gebildet, daß jeden zweiten Donnerstag im Monat eine Versammlung sämmtlicher Bezirksvorsteher stattfindet, um die Anträge, Bedürfnisse und Wünsche der Bezirksbewohner zu den amtlichen vierteljährlichen Conferenzen vorzubereiten.

Zur Streitfrage, ob zur Ausbildung der Soldaten eine zwei- oder dreijährige Dienstzeit erforderlich sei, bringt die sehr conservative „Provinz.-Z.“ für Schlesien schätzenswerthes Material. Dieselbe schreibt: „Gestern und heute Vormittag fand die Besichtigung der Compagnien des Ersatzbataillons des 3. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabeth) durch den Commandanten des Bataillons, Major v. Wilamowitz, statt. Das Resultat entsprach ganz den Erwartungen. Die unter sehr schwierigen Verhältnissen Ende April d. J. erhaltenen 600 Mann Rekruten (zur Hälfte Polen) sind, in 4 Compagnien formirt, als ein gut aus- und durchgebildetes Ganzes zu betrachten, welches jeden Augenblick dem im Felde stehenden Regiment Königin Elisabeth nachgeschickt werden kann.“ (Also in noch nicht 3 Monaten!)

Die „Statist. Zeitschrift“ des Geh. Rathes Engel enthält längst eine Zahlenabstellung des Dissidententhums in Preußen. Der Gesamt-Vorstand der freien religiösen Gemeinden in Preußen ist in Folge dessen damit beschäftigt, die in diesem Berichte vorkommenden Irrthümer in Bezug auf die genannten Gemeinden festzustellen und zu berichtigen.

**Sächeln, 9. Juli. (Rh. Z.)** Auf die Beschwerden der Stadtverordneten über die Predigten, welche die Geistlichkeit in Betreff der letzten Stadtrathswahlen gehalten, ist die Antwort von Köln eingelaufen und wurde in der Stadtverordneten-Sitzung verlesen. Der Erzbischof hat in derselben die Art und Weise, wie die Capläne die Verhältnisse der Gemeinde besprochen haben, auf das Entschiedenste gemißbilligt und den Betreffenden seine Mißbilligung mit der Weisung erklären lassen, sich in Zukunft jeder Aeußerung über städtische Angelegenheiten an heiliger Stätte zu enthalten. Diese Verfügung wurde gemäß Beschluß wörtlich dem Sitzungprotokolle angefügt.

Aus Bayern. Die vorläufige Beschlagnahme des „Lebens Jesu“ von Renan ist, in Folge Erkenntnisses des Appellationsgerichts von Oberbayern, aufgehoben worden.

## England.

Dem „Globe“ zufolge bestand die ministerielle Mehrheit der 315 Stimmen im Unterhause am Sonnabend Morgen aus 306 Liberalen, 6 Conservativen und 3 Abgeordneten, deren Parteistellung nicht leicht zu bestimmen ist. Die oppositionelle Minderheit zählt 279 Conservative und 18 Vertreter der irisch-katholischen Partei.

## Provinzielles.

**3 Pr. Stargardt, 13. Juli.** (Schwurgerichts-Sitzung am 13. Juli.) Der 23jährige und schon 8 Mal bestrafte Knecht Joh. Troeber aus Schwialden ist eines schweren Diebstahls bezüchtigt, indem er am 21. März d. J. aus der Scheune und dem Stallgebäude des Besitzers Bielefeld zu Garzauerfeld vermittelst Einbruchs den Knechten vielfache Kleidungsstücke entwendete. Er ist geständig und wird mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft. — Der zweite Fall betraf ebenfalls einen schweren und einfachen Diebstahl, verübt durch den zweimal bestrafte Knecht Slowinski zu Gnanocyn-Dfen, an Kleidungsstücken. Der Angeklagte war geständig und wurde ohne Zuziehung der Geschwornen mit 5 Jahren Zuchthaus bestraft.

**3 Pr. Stargardt, 12. Juli.** (Schwurgericht vom 12. Juli.) Der Besitzer Paul Broczkowski, sein Bruder Johann und die Arbeiter Dyzarz und Johann Rasche aus Wyszyn verübten am 29. Mai v. J. einen Holzdiebstahl in der nahe gelegenen königlichen Forst und wurden von dem betreffenden Forstbeamten angeklagt. Im Forststrafverfahren traten der Dyzarz und Rasche als Entlastungszeugen auf. Bei dem Anfang der Eidesleistung war Ersterer nicht im Stande, den Eid zu Ende zu schwören und gestand ein, daß sämmtliche am Anfang bezeichneten Personen den Holzdiebstahl begangen hätten. Rasche wollte Anfangs bei seiner Aussage verbleiben, räumte schließlich jedoch die Wahrheit ein. Die Geschwornen sprachen das Nichtschuldig aus. — Der zweite Fall betraf den Fleischermeister Anton Mathias Bonczynski zu Berent, angeklagt wegen zweier Urkunden-Fälschungen. Der Angeklagte räumt ein, zwei Wechsel über 100 und 200  $\mathcal{R}$ . durch die nachgemachte Unterschrift seines Stiefbruders Alexander Kantowski zu Berent gefälscht zu haben und wurde, unter Annahme mildernden Umstände zu 6 Monaten Gefängniß, 10  $\mathcal{R}$ . Geldbuße und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Wie die „N. S. Z.“ aus Marienburg schreibt, beginnt der Inhaber eines Schulzenamtes eines seiner Schriftstücke mit den Worten: „Ich, als regierender Schulze, kann es unmöglich dulden“ zc.

Culm. Bei der in der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten stattgehabten Wahl des Bürgermeisters der Stadt Culm für die nächsten 12 Jahre, erhielt von den anwesenden 32 Stadtverordneten der zeitliche Bürgermeister Casner 20 Stimmen und der Bürgermeister, Gerichts-Assessor Böz aus Lobens 12 Stimmen. Hiernach ist der Bürgermeister Herr Casner für die nächsten 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt Culm gewählt.

Geheimrath Professor Dr. Rosenkrantz zu Königsberg hat von dem Kaiser von Rußland den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Sterne zugesendet erhalten.

(Ditt. 3) Sicherem Vernehmen nach wird in Trautenau am 3. August die alljährliche Pferde-Auction von 80-90 Stück stattfinden; in diesem Jahre werden vorzugsweise gute junge Pferde, ein großer Theil englisch, arabisch oder gemischt Vollblut, sämtlich sorgsam eingeritten, zum Verkauf kommen.

**Vermischtes.**

Nach dem amtlichen Ausweise des Civilstands-Registers von Paris wurden im Jahre 1862 dort 52,312 Kinder (26,505 Knaben und 25,806 Mädchen) geboren, wovon 14,591 uneheliche; jedoch wurden von diesen 6711 anerkannt und legitim gemacht. Die Zahl der Todesfälle war 42,185, mithin war der Ueberschuß der Geburten 10,127. Heirathen kamen 15,016 vor. Die Gesamtzahl der Bevölkerung betrug 1,696,141 Seelen.

Auf der Londoner Nordbahn ist am 9. d. M. Abends der schreckliche Fall vorgekommen, daß ein 60jähriger Reisender in einem Coupé veranbart und ermordet wurde. Die Mörder warfen den leblosen Körper, während der Zug noch im vollen Fahren war, aus dem Fenster und stiegen bei Ankunft des Zuges in London unbehelligt aus, um spurlos zu verschwinden. Der Ermordete, welcher noch mehrere Stunden lebte, hat sich, allen Anzeichen nach, auf das Furchtbarste geäußert. Es liefert dieser Fall einen weiteren Beweis, wie notwendig die Einführung von Nothsignalen für die in den Coupés eingeschlossenen Eisenbahnreisenden ist.

[Erdzitterung gegen Heuschrecken] Wie die „Ang. Nachrichten“ melden, ist im Theiler Bezirk des Bacs-Bodroger Comitats auf den Höhen der Gemeinden Petrovofello und D. Besze, wo die Heuschrecken sich in großer Menge zeigen, in der Mitte vorigen Monats unter behördlicher Aufsicht mit der Vertilgung dieser Heuschreckenschwärme begonnen worden, und zwar sind während 5 Tagen in D. Besze 68 1/2, in Petrovofello 74 1/2 Scheffel dieser schädlichen Thiere eingesammelt und vernichtet worden, so daß in Folge dessen ihre Zahl sich bedeutend vermindert hat.

Dem Vorwurfe, daß das Eisenbahnwesen alle Poeste aus der Welt vertilge, begegnet die Verwaltung der königlichen Eisenbahn dadurch, daß sie bis jetzt drei rheinische Dichter in den Verwaltungsrath aufgenommen hat. Neben Nagelrath und Wolfgang Müller, welche nun schon mehrere Jahre in demselben thätig sind, ist nun auch Gustav Pfarrin, der ehemalige Gymnasiallehrer, zur Eisenbahn übergegangen und als Rath aufgenommen worden.

**Schiffsnachrichten.**

Angekommen von Danzig: In Cronstadt, 8. Juli: Drel, Ledebess; — in Christiania, 4. Juli: Affinitas, Graad; — in Sandhamn, 7. Juli: Primus, Nyström; — in Harlingen, 9. Juli: Seevaart, Engelsmann; — in Texel, 9. Juli: Stad Genemuiden, Dekker; — in Blye, 10. Juli: De jonge Pieter, Colle; — Telemachus, Hazewinkel; — Fenna, Coerlamp; — Seevaart, Engelsmann; — in Holtkamp, 7. Juli: Burgemeester van Setten, Glezin; —

Amsterdam, 11. Juli: Industrie, Johnson; — Uller, Saaland; — Grietje Koens, Kuiper; — Venator, Keisersen; — in Leith, 9. Juli: Union, Maiber; — in London, 9. Juli: Eident, Barclay; — Countess of Seafield, Walker; — Bredelust, Brouwer; — Margarethe, Bramberger; — 11. Juli: Helene, Adam; — Loffie, Fimlay; — Schiedam, Riffon; — in Newcastle, 9. Juli: Peter Cordt Rod; — in Petrof, 8. Juli: Margaret Reid, Reid; — in Shields, 10. Juli: Hebbbruen, Drmudsen.

**Börsendepeschen der Danziger Zeitung.**  
Berlin, 14. Juli 1864. Aufgegeben 2 Uhr 4 Min.  
Angekommen in Danzig 5 Uhr — Min.

| Best. Ort.           | Best. Ort.       | Best. Ort. |
|----------------------|------------------|------------|
| Roggen matter,       | Preuß. Rentenbr. | 97 1/2     |
| loco                 | 37               | 97 1/2     |
| Juli-August          | 36 3/4           | 96 1/2     |
| Septbr.-Octbr.       | 35 1/2           | 96 1/2     |
| Spiritus Juli        | 15 1/2           | 103 1/2    |
| Rüßöl do.            | 13 1/2           | 85 1/2     |
| Staatsschuldschein   | 90 1/2           | 84 1/2     |
| 4 1/2 56er. Anleihe  | 102              | 70 1/2     |
| 5 1/2 56er. Br.-Anl. | 106              | 82 1/2     |
|                      |                  | 82 1/2     |
|                      |                  | 6 21       |

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungen: Fräul. Emilie Folge mit Herrn Anton Wiczorak (Glauchow).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Dr. Laser (Königsberg); Herr Dr. Rogge (Dische).

Todesfälle: Herr Ferdinand Bürge (Gumbinnen); Fr. Wilhelmine Elisabeth Wiens, geb. Zimmermann, Herr Joseph Gotthilf Werner (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur D. Rödert in Danzig.

**Bekanntmachung.**

An der Realschule erster Ordnung zu St. Petri ist eine o. dentliche Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 600 R. verbunden ist, vom 1. October cr. ab zu besetzen. Candidaten, welche die facultas docendi besitzen und vorzugsweise ihre Befähigung zum Unterrichte in der Naturgeschichte und Mathematik in den mittleren und in der lateinischen und französischen Sprache in den unteren Klassen nachzuweisen haben, wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 20. August cr. bei uns melden.

Danzig, den 13. Juli 1864. [4149]

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Das massive, zweietagige südliche Flügelgebäude am ehemaligen Franziskaner-Kloster-Gebäude, in der Fleischergasse hieselbst, so wie das zweietagige Fachwerksgebäude, die sogenannte Professoren-Wohnung daselbst, sollen in dem auf

**Mittwoch, den 20. Juli cr.,**

Donnstag 11 Uhr, an Ort und Stelle anderamtlich verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hi. durch eingeladen werden.

Die speciellen Kaufbedingungen können vorher im Bau-Bureau des Rathhauses eingesehen werden.

Danzig, den 11. Juli 1864.

**Der Magistrat.** [4148]

**Bekanntmachung.**

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Joh. Heinr. Roth, in Firma J. C. Hensfeld, ist der Buchhalter Rudolph Paffe zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Danzig, den 1. Juli 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

**Sonnabend, den 16. Juli c.,** Mittags 12 Uhr, werde ich auf gerichtliche Verfügung in dem Grundstück des Herrn Andro, Langgarten No. 62, dorthin gebracht

2 braune starke Arbeitspferde,  
1 Spazierwagen,  
1 Droschke,  
1 Arbeitswagen,  
und Geschirre,  
gegen baare Zahlung versteigern und lade Kauflustige dazu ergebenst ein

(4155) **Nothwanger, Auctionator.**

**Die Thuringia in Erfurt**

versichert Gebäude, Mobilar, Inventar, Einschutt und Waaren in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien. Den Hypothekengläubigern gewährt sie besondern Schutz.

Sie schließt **Lebensversicherungen** aller Art unter den liberalsten Bedingungen und bei **anerkannt billigsten Prämien.**

**Land- und Wassertransport-Versicherungen** werden zu den günstigsten Bedingungen vermittelt.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft die unterzeichnete Hauptagentur, so wie die Agenten

Secretair Stelaff, Danzig, Fleischergasse 88 und Odra No. 274,  
Fr. Szerszynowski jun., Danzig, Reithbahn 13,  
Ab. Peters, Danzig, Köpfergasse 14,  
Ernst Zacharias, Danzig, Frauengasse 31,  
Gutsbesitzer Siewert in Rudolphine bei Poppo,  
Arnold Wolff in Elbing,  
L. Mieske in Neustadt,  
A. Klejczynski in Berent,  
Secretair Doermann in Marienburg,  
Kendant Morgenroth in Dirschau,  
Secretair C. O. Zander in Mewe,  
Franz Kettig in Pr. Stargard,  
Actuar G. Kahr in Marienwerder,  
Carl Braun in Graudenz,  
Kendant Weber in Christburg. [3980]

**Die Haupt-Agentur, Biber & Henkler,**  
Brobänkengasse No. 13.

Für die **Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft** zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von **Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen** und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:

**W. Wirtschaft,** Gerbergasse 6,  
**W. R. Hahn,** Hundegasse 45,  
**Lehrer L. F. Schultz,** Vorstädtischer Graben 59,  
**Kaufm. Rob. Arendt,** Burgstrasse 19,  
so wie die Haupt-Agentur:

[167] **Joh. Frdr. Mix,** Hundegasse 60.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes **Musikalien-Leih-Institut** einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichten Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich, **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größte Reichhaltigkeit, sind meine Hauptprincipien.**

Der **Catalog** meines Instituts ist jetzt vollständig erschienen. [3384]

**Constantin Ziemssen,**  
**Buch- u. Musikalienhandlung.**

**Der große Pferde-Diebstahl-Prozeß,**

Bericht aus den Schwurgerichtssitzungen vom 11., 12. und 13. Juli 1864, ist als **Brochüre** erschienen und für den mäßigen Preis von 1 Egr. in größter Ausführlichkeit zu haben in der Buch-

**R. W. Wendt,**  
Hundegasse 53. [4100]

Eine Mühlenbesitzung, 14 M. von der Kreisstadt und an einem Fluß belegen, bestehend aus einer Mühlmaße mit 3 Gängen einer Schneidemühle nebst schönem geräumigem Wohnhause, vorzüglichem Wirthschaftsgebäude (sämtlich neu), nebst 500 Morgen Acker und schönen Wiesen, vollständigem lebendem und todten Inventarium, ist sofort mit voller Ernte für den Preis von 16,000 R., bei Abzahlung von 7 bis 8000 R., zu verkaufen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe unter Chiffre **J. W. à Berent, poste restante.** [4129]

**Mein Gashausgrundstück** hat 2 Hufen culm. Land, den Wirthschaftsgebäuden, einer Anstalt, lebendem und todtem Inventarium, mit oder auch ohne diesjährige Ernte, bin ich Familien-Verhältnisse halber auf längere Zeit zu verpachten willens. Auf Franco-Antrag ertheile ich nähere Auskunft.

Abbau Okerode, den 6. Juli 1864. [3934] **Friedrich Wazsch.**

Eine zwei Bogen breite Papiermaschine nebst Lodenapparat, schmiedeeiserner Dampfketten-Druckpumpe und die dazu gehörigen Kupferrohren und Messing-Kräne, stehen billigst zu verkaufen in

**Ranguth-Wühl, per Posten bei Osterode, im Juli 1864. Philipp.**

**Wichtig für Bruchleidende!**

Wer sich vor der überaus schmerzhaften Wirkung des berühmten Bruchmittels des **Krusch-Witbers**, Brucharzt in **Gais**, Canton Appenzell in der Schweiz überzeugen will, kann bei der **Exped. dieser Ztg.** ein **Schreiben** mit vielen **hundert** Zeugnissen in Empfang nehmen. [105]

**Bruch- und Halsbandagen, Leibbinden,** alle Arten Spritzen, auch zum Selbstschöpfen, Mutter, Mund, Hals und Obrenspritzen, Uterusdouchen, Irri-gatore, billigt bei **W. Krone,** chirurg. Instrumentenmacher, [4157] **Holzmarkt 21.**

**Peru-Guano**

empfehlen als zuverlässig ächt vom Depot der Peru-anischen Regierung und übernehmen die Versendung nach allen Richtungen. [4146]

**N. Helfft & Co.**  
Berlin, Unter den Linden 52.

**Das Herrmann Diehl'sche Sommer-Sprossen-Wasser** das gezielte Mittel zur Beseitigung von Sommerprossen, Flechten etc. ist, beweist folgendes Danziger Schreiben:

„Ehrter Herr! Mit innigster Freude theile ich Ihnen mit, daß meine Sommerprossen in 14 Tagen gänzlich verschwunden sind und daß mein Gesicht rein und klar, wie nie zuvor, ist. Zur Bestätigung meiner Worte mögen diese Zeilen dienen, wovon ich Ihnen erlaube beliebigen Gebrauch zu machen und zeichnet mich Hochachtung Ihre dankbare  
**Helene Hoyer,** Lehrerin der franz. Sprache. Linden-Str. 53

Berlin, den 12. Mai 1864  
**Herr Hermann Diehl, Berlin, Wasserbor-Str. 32.**

Indem wir hiernit auf obiges genanntes Mittel hinweisen, bemerken wir noch, daß ein Depot desselben sich bei Herrn **J. L. Wrenß,** Danzig, befindet und das Original-Flacon zum Preise à 1 R. zu beziehen ist. [4154]

**Die Eröffnung der kalten Douchebäder.**

zeigt zur jetzigen Benutzung für Damen und Herren ergebenst an

**W. W. Zangen.**  
Dampfbäder und alle Arten Wannenbäder, auch mit Zuzug von frischem Kiefernadel-Bade-Extrakt, empfiehlt  
**W. W. Zangen,** Badeanstalt.  
**Lehrig'sche Waldwoll-Gichtwatte**

zum Belegen kranker Glieder gegen **Rheumatismus und Gicht** von 3 J. ab, sowie Unterlenden, Unterhosen, Strümpfe etc.; Waldwoll-Öl und Spiritus zum Einreiben (zuletzt präparirt in Hamburg) empfiehlt laut ärztlichen Zeugnissen **W. W. Zangen,** Badeanstalt, Vorstadt. Graben 34.

**Zeugnis.**

Die Waldwollfabrikate äußern eine zu heilsame Wirkung, welche bisweilen wunderbar schnell und unerwartet eintritt, als daß man sie nicht nach Verbrauch wieder suchen und bei vorkommenden Fällen wieder gebrauchen sollte. Warum sollte die Möglichkeit so bei jamer Mittel denn der leidenden Menschheit vorenthalten werden? [4150]

**Pienonkowsky** bei Czernowitz, den 9 Juni 1864.  
**Knopp, Pfarrer.**

Hiermit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen Steinkohlenbeer, englische Chamottsteine, **Marle Cowen & Ramsay,** englischen Chamottthon, **Traf,** französischen natürlichen Asphalt in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches Steinkohlenpech, englischen Dachschiefer, Schieferplatten, asphaltirte Dachpappe, englischen Patent-Asphalt = Dachziegel, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas, englische schmiedeeiserne Gasröhren, gepreßte Bleiröhren, englisch glasirte Thonröhren, holländischen Thon, **Almeroder Thon,** Steinkohlen, sowohl Maschinen- als Reifkohlen zur gütigen Benutzung. [4125]

**E. A. Lindenberg.**

Solte Oehlen sich in Amalienhof bei Ebing zum Verkauf, wovüber nähere Auskunft in Ot-ti-a, Friedr. Wilhelm-Platz 3.

**Für Maurermeister und Bauherren:** Gießrohr, à Schock 24 R., in geschälter Qualität, offerirt **P. A. Janke.** [4105]

**Agenten-Gesuch.**

Eine bedeutende ausw. Lederwaaren-Fabrik sucht zur Vertretung für den bishigen Platz einen mit der betreffenden Kundenschaft vertrauten tüchtigen Agenten. Adressen sub **H. S. No. 100** in der Exped. dieser Zeitung. [4146]

**Asphaltirte Dachpappen,** deren **Feuersicherheit** von der **Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden,** empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von **Schottler & Co.,** in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn **Hermann Pape, Buttermarkt 40.**

**Terrordröhre, Loupen, Mikroskop, Kompaß, Brillen, Thermometer, billige bei [4156] W. Krone, Holzmarkt 21.**

**Frische Rübfuchen** ächten billigt **Kegler & Collins,** An der Allee, gaffe 16. [4158]

Ein i. d. Landwirthsch. erfahr. verheirat. Inspektor, 41 J. alt, m. gut. Empf., gegenw. i. Stellung, such. z. 1. Oct. od. 1. Jan. eine möglichst selbständ. Stellung. Gef. Anz. fr. w. erb. sub 4087 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe, aber nur solcher, findet eine dauernde Stelle bei **A. Gecell in Conitz.** [4077]

**Matten, Wäse, Wägen, nebst Fenstern, Wollten etc. vertilgt mit schicklichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers.**

**Wilh. Dreyling,**  
Königl. app. Kammerjäger, Heil-Geißtaafte 60.  
**Seebad Westerplatte.**

Freitag, den 15. d. M., Concert von **E. Winter.** [3360]

Für die Abgebanten in Rt. Baitau sind **7 wieder eingezogen:** von A. L. 1 R., G. R. 1 R., aus der Pinke 1 R. 5 S., im Ganzen 7 R. 5 S. Fernere Beiträge nimmt gerne an die Expedition dieser Zeitung.

**Ein wahrhaft reelles Heiraths-gesuch.**

Nur eine reiche Perath kann mein Glück fördern; sollte da'r eine weibliche Persönlichkeit, gleichviel welchen Standes oder Alters, im Besitze eines, wenn auch nur kleinen Vermögens, so edel gesonnen sein, einem tüchtigen jungen Kaufmann im dreißigsten Lebensjahre, seitens guten Characters, mit ihrer Hand glücklich zu machen, so beliebe solche, um näheren Anschluß hieüber zu erlangen, ihre Adresse (wenn solche auch nur annähernd) unter 4151 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Herr **A. L.,** welcher vorgestern Abend aus meiner Restauration einen fremden Ueberzieher mitgenommen hat, wird aufgebet., selbigen sofort mit einem befähigten Hausknecht, Taschentuch und Handschuhen gegen seinen unzu-tauschen.

**F. W. Scherbert.**

**Angenehme Fremde** am 14. Juli 1864.  
Englischen Haus: Rittergutsbes. **Steffens** a. Kleischau. Gutsbes. **Steffens** a. Johannisthal. Kauf. **Alfiera** a. Berlin, **Springmann** a. Viefelz. **Hotel de Berlin:** Rittergutsbes. **Stampe** a. gr. Kurf. pr. Arzt Dr. **Jiegner** a. Neuteich. Versicherungs-Inspector **Trid** a. Berlin. Kauf. **Ottenslein** a. Fuerth, **Boesche** a. Bromberg, **Friedrich** u. **Friedheim** a. Berlin, **Hollen** a. Breslau, **Jacobi** a. Leipzig, **Pauli** a. Bremen.  
**Wasser's** **Hotel:** Kaplan **Hobendorfer** a. Ebing. **Delan** **Hobendorfer** a. Marienburg. **Fabrik.** **A. Blume** u. **P. Blume** a. Berlin. Kauf. **Hahn** n. **Jam.** a. Pillau. **Schwarz** a. Stuhm, **Meyer** a. Tborn, **Sobau,** **Sollon** u. **Eisenführ** a. Berlin, **Jacobson** a. Berent.  
**Hotel de Adam:** Gutsbes. v. **Kleis** a. Pr. **Friedland,** Apotheker **Janders** a. Tempelburg. **Assessor** **Albert** a. Berlin. **Schiffsbaumeister** **Kieckel** a. **Wemel,** **Realkammer** **Bokel** a. **Liszt,** **Kentier** **Doim** a. **Waldstadt,** **Kauf.** **Klo-** **mann** a. **Weimar,** **Stangenberg** a. **Münden,** **Loewenkau** a. **Stuttgart.**  
**Hotel zum Kronen:** **Jah** **ibsel,** **Lohse** a. **Königsberg.** Kauf. **Jahisch** a. Berlin, **Neu-** **zeit** a. **Barmen.**  
**Wijacks** **Hotel:** **Schiffskapitän** **Grabow** a. **Wolgast.** Kauf. **Müller** a. **Marienburg,** van **Eyd** u. **Büttner** a. **Ebing.**  
**Hotel de Oliva:** **Superintendent** **Gerth** n. **Jam.** a. **Boglaw.** Kauf. **Selmer** a. **Hamburg,** **Keutner** a. **Leipzig,** **Frau Hauptmann** v. **Han-** **stein** a. **Königsberg.** **Fr. P. v. Dube** a. **Berlin,** **Fr. L. v. Dube** a. **Arnheim.**

Druck und Verlag von **W. W. Kafemann** in Danzig.